



Voll im Zeitplan: Der Neubau des zweigeschossigen Pavillons am Leibniz-Gymnasium in Bad Schwartau wird im Frühjahr 2026 eingeweiht.

Foto: Sebastian Prey

Diese fünf Themen beschäftigen Bad Schwartau

Stadt geht Pavillon-Neubau am Leibniz-Gymnasium und Straßenausbaun an – Planung der Hinterlandanbindung auf der Zielgeraden.

BAD SCHWARTAU. Was bringt das neue Jahr? Langweilig wird es in Bad Schwartau in 2026 mit Sicherheit nicht werden – allein diese fünf Themen, die für Aufbruch, Fortschritt, Freude, Spannung und Erleichterung stehen, werden die Menschen in der Stadt beschäftigen.

Aufbruch: Mehr als zehn Jahre wurde über die Zukunft der Grundschule Cleverbrück debattiert und gestritten. Sanierung im Bestand, Erweiterung durch einen Anbau oder Abriss und Komplettneubau. Ende 2025 ist die endgültige Entscheidung gefallen. Das marode Schulgebäude wird in Teilen abgerissen, im Bestand saniert und bekommt zudem noch eine neue Sporthalle.

Rund 30 Millionen Euro wird das Vorhaben kosten – die Stadt rechnet mit Fördergeldern von rund zwölf Millionen Euro. Die ersten Maßnahmen für rund vier Millionen Euro stehen 2026 an. Bürgermeisterin Katrin Engeln: „Als Zeichen des Aufbruchs wird es auf dem Schulgelände die ersten sichtbaren Arbeiten geben.“

NEUE STRAßENBELEUCHTUNG FÜR MEHR SICHERHEIT UND KLIMASCHUTZ

Fortschritt: Die Stadt Bad Schwartau hat sich dieses Mam-

mutprojekt schon lange vorgenommen – die Umstellung, Vereinheitlichung und Verbesserung der Straßenbeleuchtung. In 2026 soll dieses rund 1,2 Millionen Euro teure Vorhaben umgesetzt werden.

Für die Umstellung der mehr als 2200 Laternen im Stadtgebiet auf LED gibt es Fördermittel in Höhe von 500.000 Euro. Die Summe gibt es aber nur, wenn die Umsetzung in 2026 abgeschlossen wird. „Die neue Beleuchtung ist ein echter Fortschritt. Sie sorgt für mehr Sicherheit, schützt das Klima durch einen geringeren Energieverbrauch, und die Kosten für die Straßenbeleuchtung sinken“, erklärt Bürgermeisterin Katrin Engeln.

Spannung: Es ist das Dauerbrenner-Thema schlechthin. Die Sorgen um die Folgen der Schienenhinterlandanbindung zur festen Fehmarnbeltquerung werden weiter breiten Raum einnehmen. Zumal die Planungen auf die Zielgerade gehen. So ist die bereits mehrfach verschobene Auslegung der Pläne für den Abschnitt 1.1 Bad Schwartau und die Erörterung in 2026 geplant.

„Es wird spannend, wenn die Bahn ihre Pläne für die Trasse und Baustellenverkehr offenlegt“, sagt Bürgermeisterin Katrin En-

geln. Neben der BI Kaltenhof wird auch die Stadt den Druck maximal erhöhen, damit Bad Schwartau lebens- und lebenswert bleibt. So stehen bereits im Haushalt 2026 zusätzliche 300.000 Euro für Beratungen und mögliche weitere Gutachten bereit.

AUSBAU: STOCKELSDORFER WEG UND BRÜCKE NACH SEREETZ

Erleichterung: Mehrere Straßenbauprojekte haben über Jahre für massiven Ärger gesorgt. Nun sollen drei Vorhaben in 2026 Fahrt aufnehmen beziehungsweise auch vollendet werden. Auf der Agenda steht unter anderem der Ausbau des Stockelsdorfer Weges auf einer Länge von rund 550 Metern.

Um die Sanierung des Straßenabschnitts nebst Fußweg gab es viele Jahre Streit um Anliegerbeiträge, die längst vom Tisch sind. Nun hofft die Stadt auf einen finanziellen Zuschuss im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt“ für Cleverbrück. Für diese Straßenbaumaßnahme und den Umbau des Kreuzungsbereiches an der Hauptstraße und Hindenburgstraße sind im städtischen Haushalt daher nur die nicht förderfähigen Kostenanteile von rund

500.000 Euro veranschlagt.

Fast genauso viel liegt für den Ersatzbau für die einsturzgefährdete Brücke zwischen Sereetz und Bad Schwartau bereit. Die Erstellung des Bauwerks hat oberste Priorität, denn nur bei einer Fertigstellung in 2026 gibt es Fördermittel von rund 400.000 Euro.

STADT- UND FAMILIENFEST IM SEPTEMBER

Freude: Alle zwei Jahre wird in Bad Schwartau ein Stadt- und Familienfest gefeiert. Die Vorfreude auf die große Sause ist stets groß. Kein Wunder, denn diese dreitägigen Feste sind längst ein wichtiges Markenzeichen für die Stadt. Die letzte Auflage aus 2024 zu toppen, wird allerdings schwierig. Grund: Anlässlich ihres 125. Firmenjubiläums haben sich die Schwartauer Werke an der Ausrichtung beteiligt.

„Dass in Bad Schwartau gut gefeiert wird, hat sich herumgesprochen. Mit ein Grund dafür sind auch die Vereine und Verbände, die sich mit einbringen“, schwärmt Bürgermeisterin Katrin Engeln. Das Spektakel mit viel Live-Musik und Aktionen für kleine und große Besucher findet vom 4. bis 6. September in der Innenstadt statt. **SEP**

Jahreshauptversammlung in der „Gaststätte Hinz“

CURAU. Der Männerchor des Fackenburg-Stockelsdorfer-Quartettvereins hält am heutigen Sonnabend, 10. Januar, ab 18 Uhr seine 169. Jahreshauptversammlung in der „Gaststätte Hinz“ in Curau, Curauer Dorfstraße 11, ab. Hierbei stehen die Jahresberichte, die Vorstandswahlen mit den Abstimmungen über die drei Vereinsprecher so-

wie die Konzerte und Vereinsveranstaltungen auf der Tagesordnung.

Im Mittelpunkt werden auch die Vorbereitungen für den 170. Vereinsgeburtstag im kommenden Jahr stehen sowie die Vertiefung der Kooperation bei Chorkonzerten mit den Männerchören aus Groß Grönau und aus Norderstedt.

Dia-Vortrag zur „Preußentour“ mit der OMV Ostholstein

BAD SCHWARTAU. Die Ost- und Mitteldeutsche Vereinigung der CDU in Ostholstein (OMV OH) unter der Leitung von Manfred Lietzow lädt für den kommenden Donnerstag, 15. Januar, ab 19 Uhr zu einem Dia-Vortrag ins Gymnasium am Mühlenberg, Ludwig-Jahn-Straße 13 in Bad Schwartau ein. Für die OMV OH ging es im vergangenen Herbst wieder auf „Preußentour“ nach Niederschlesien – beim Dia-Vortrag zeigt Manfred Lietzow Bilder von dieser Reise.

Von Hirschberg aus ging es zu historischen Stätten im Hirschberger Tal, dem „Tal der preußischen Könige und des Adels“. Die Schlösser Lomnitz, Schildau und das größte von ihnen, das Schloss Friedenstein, beeindruckten die Reisetilnehmer und -teilnehmerinnen. Im Rie-

sengebirge ging es zur Villa Wienthal des Nobelpreisträgers und Dichters Gerhart Hauptmann in Agnetendorf sowie zur norwegischen Stabkirche Wang in das Krummhübel. Von hier aus unternahm ein Teil der Studiengruppe auch eine Exkursion mit dem Sessellift auf die Schneekoppe, den mit 1601 Metern höchsten Berg des Riesengebirges. Auf dem Weg nach Breslau ging es unter anderem noch in das Barockkloster in Grüssau. Nicht minder eindrucksvoll ist die Friedenskirche in Schweidnitz, die größte Fachwerkkirche in Europa. Zum Abschluss besichtigte die Gruppe noch die Bunzlauer Keramik-Manufaktur, wo das weltberühmte blaue Bunzlauer Geschirr heute immer noch hergestellt wird.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.



Auf der „Preußentour“ der OMV OH ging es auch zum Schloss Schildau im „Tal der preußischen Könige und des Adels“. Foto: OMV OH

Ole Grünwald ist der neue Chef an der Kästner-Schule



Bürgermeisterin Julia Samtleben begrüßt Ole Grünwald, der die Leitung an der Erich-Kästner-Grundschule in Stockelsdorf übernommen hat. Foto: hfr

STOCKELSDORF. Die Erich-Kästner-Grundschule (EKS) in Stockelsdorf hat eine neue Leitung: Ole Grünwald hat offiziell vor wenigen Wochen den Posten übernommen. Sein erster Eindruck ist durch und durch positiv.

„Das Team der Erich-Kästner-Grundschule ist toll. Und damit meine ich nicht nur das Kollegium, sondern auch die Schulsekretärin und die Schulsozialarbeiterin, unseren Hausmeister und die OGGs. Die Zusammenarbeit funktioniert mit allen super, ist teamorientiert und sehr konstruktiv“, bilanziert Grünwald zufrieden.

Der 47-Jährige tritt die Nachfolge von Heike Sill an, die im Sommer 2024 nach vielen Jahren als Schulleiterin in den Ruhestand gegangen ist. Übergangs-

weise hatte Konrektorin Marion Remer die Leitung fast eineinhalb Jahre lang kommissarisch übernommen.

Grünwald stammt aus Nienendorf an der Ostsee, ist verheiratet und Vater zweier Kinder im Alter von neun und elf Jahren. Seit 22 Jahren ist er im Schuldienst tätig, davon 19 Jahre an der Heinrich-Mann-Schule in Lübeck – elf Jahre davon als Grundschulkoordinator und Mitglied der erweiterten Schulleitung. An der EKS unterrichtet er unter anderem die Fächer Mathe und Musik.

Die Erich-Kästner-Grundschule wurde 1991 im neuen Dichterviertel von Stockelsdorf gebaut, und so wurde ein Autor als Namenspatron der Schule gewählt. Träger ist die Gemeinde Stockelsdorf. **SEP**

E-Mail: info@glas-maas.de
www.glas-maas.de

...macht alles mit Glas

**GLAS
MAAS**

- exklusive Ganzglasduschen
- lackierte Gläser
- Ganzglastüren
- Küchenrückwände

Besuchen Sie unsere Ausstellung!
Albert-Einstein-Straße 20
23617 Stockelsdorf

Glas-Notdienst · Tag + Nacht

☎ (0451) 49 49 70

Fax 4 94 97 79